

Tageswanderung auf den Kronberg

Dienstag, 19. Juni 2018

Es war ein idealer Wandertag kurz vor Beginn des astronomischen Sommers bei sommerlicher Temperatur. Dass nur 14 Wanderer an der durch Wanderleiter Josef Brummer mustergültig vorbereiteten und durchgeführten Wanderung teilnahmen, hatte seinen Grund in einer Terminkollision. 20 Biker, darunter etliche aktive Wanderer, genossen ihre jährlichen Velotage in Donaueschingen.

Kaffee und Gipfeli – diesmal als Spezialität ein speziell feiner Nussgipfel – mussten erwandert werden. Nach der Ankunft mit dem Zug von Wil über Gossau nach Urnäsch nahm man einen einstündigen Marsch zum Berggasthaus Blattendürren unter die Füsse. Die Stärkung dort wurde vom Wanderleiter Josef Brummer spendiert. Besten Dank, lieber Josef, ein schönes Geburtstagsfest im Juli und alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Das nächste Ziel war die Hochpetersalp. Von Blattendürren ging's über Alpweiden ziemlich steil aufwärts an der unteren und an der mittleren Petersalp vorbei auf die Hochpetersalp. Diese Alpen liegen zwar im Kanton Appenzell Ausserrhoden, gehören aber der Ortsgemeinde Widnau im St. Galler Rheintal. Seit 1907 ist sie Eigentümerin und Bewirtschafterin der mittleren und oberen Petersalp. Im Gegensatz zum Oberrheintal, wo jede Gemeinde Alpen besitzt, sind es im Unterrheintal nur Widnau (Petersalp) und Diepoldsau (Diepoldsauer Schwamm).

Die Petersalp ist eine prächtige, gut erhaltene Alp. Sie befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Urnäsch. Das Sömmerungsgebiet liegt in einer Höhe zwischen 1350 und 1590 Metern über Meer. Das Alpgebäude auf der Hochpetersalp ist das höchstgelegene seiner Art im Kanton Appenzell Ausserrhoden.



An sich hätte man hier die Höhe des Tagesziels, des Kronbergs, fast erreicht gehabt. Doch zur Alp Grossbetten ging es bergab. Nach dem Anstieg auf den Kronberg (1662 Meter über Meer) wurde im Berggasthaus Mittagsrast gehalten.



Der Abstieg bis Jakobsbad erfolgte über die Scheidegg in ziemlich direkter Linie. Kurz nach der aus dem 17. Jahrhundert stammenden Jakobskapelle war das Gasthaus Scheidegg der ideale Ort für einen Trinkhalt. Die Wolken um die Gipfel und über dem Alpstein lichteten sich jetzt mehr und mehr, wodurch die hochsommerliche Hitze spürbar wurde. Ernst Rubi zeigte sich äusserst grosszügig und übernahm die Konsumation ohne einen Geburtstag zum Anlass zu haben. Besten Dank, lieber Ernst.

19. 06. 2018 / Sepp Bischof